



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 27.08.2015 07:50 Uhr | Klaus Pfeffer

„Das Leben ist doch ganz okay, oder?“

Ein unvorstellbares Schicksal: Maria Cristina Hallwachs springt kopfüber in den Pool einer Ferienanlage – und bricht sich den Halswirbel. 21 Jahre ist das her. Seitdem ist sie vom Hals ausgehend völlig gelähmt. Nur ihren Kopf kann sie fühlen und bewegen. Sie sitzt im Rollstuhl, braucht permanent Hilfe. Ihr Atem funktioniert nur, solange eine Maschine ihn antreibt. Was für ein Leben! Als ihr einmal die Frage gestellt wird, ob sie so eigentlich leben will, antwortet sie: "Natürlich will ich leben! Das Leben ... ist doch ganz okay, oder?"

Guten Morgen,

Mich hat dieses Schicksal aufgewühlt. Als ich die Frau im Rollstuhl in einer Fernseh-Show sehe, schalte ich um. Ich will das nicht sehen. Aber in meinen Gedanken bleibe ich dabei – und spüre Angst: So furchtbar kann das Leben sein. Plötzlich so eingeschränkt, ausgeliefert, ohnmächtig, vom Tod bedroht. Jeden kann es treffen – auch mich. Ich schalte zurück. Und erfahre, dass Maria Cristina Hallwachs einen Preis bekommen hat: Sie hat ihr Schicksal in einem beeindruckenden Hörspiel dokumentieren lassen – und dafür den Deutschen Hörspielpreis erhalten.

Was für ein Signal, was für ein unbändiger Lebenswille! Da demonstriert jemand, dass das Leben Wert und Würde hat – auch dann, wenn es Lichtjahre entfernt ist von den "normalen" Qualitätsvorstellungen, die die meisten von uns wohl haben.

Mich rüttelt dieses Signal auf. Weil ich mich ertappt fühle. Ich wollte ja wegschauen und mich nicht mit einem solchen Schicksal beschäftigen. Da habe ich sie also auch – diese Neigung, nicht wahrhaben zu wollen, was auch zum Leben gehört. Dass ich nichts wirklich unter Kontrolle habe, dass nichts sicher ist – nein, das halte ich kaum aus. Ich bin damit wohl in guter Gesellschaft: Wenn ich mich umschaue, dann erkenne ich immer wieder die Devise: Alles und jeder muss funktionieren! Gesund, schön und jugendlich dazu! Perfekt ist normal!

Ist es aber nicht! Maria Cristina Hallwachs reißt uns alle aus dieser Illusion heraus: Nein, das

Leben ist manchmal alles andere als perfekt. Und ja, das ist verdammt schwer! Aber: Es ist trotzdem Leben! Und "ganz okay" noch dazu! Sagt diese Frau, die einen schweren Lebenskampf zu kämpfen hat.

Was für ein Protest gegen die Haltung, das Leben habe nur dann Wert, wenn es "perfekt" verläuft! Ein Protest gegen die Haltung, dass ein Leben mit Behinderung, mit unheilbarer Krankheit eigentlich nicht sein darf und auch keinen Sinn hat. Ein Protest gegen den allzu leichtfertigen Ruf nach aktiver Sterbehilfe.

Leid und Unglück spielen im christlichen Glauben eine große Rolle. In der Bibel ist Gott vor allem für die Menschen da, denen es nicht gut geht. Jesus wendet sich Kranken und Leidenden zu – und geht selbst am Ende einen Leidensweg.

Leben ist nicht zu haben ohne Leiden, lehrt das Christentum. Wer wirklich leben will, wer intensiv leben will, der muss üben, Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen auszuhalten, Niederlagen zu ertragen, sich Konflikten zu stellen. Wer eine lebenswerte Welt möchte, muss auch den dunklen Seiten Raum geben können und anderen in ihrem Leid beistehen.

Ob mir das hilft, wenn mich einmal ein ganz schwerer Schicksalsschlag trifft? Ich weiß es nicht. Aber mir machen Menschen Mut, die in noch so schwierigen Situationen sagen können: Das Leben ... es ist schon okay.

Generalvikar Klaus Pfeffer aus Essen.

Copyright Vorschaubild: Public Domain Pixabay